



Erstellt von:



Harald Ulmer
Werkstatt für Agrarkultur

Dienstleistungen für Agrarwirtschaft und Biosphäre

Augsburg, Oktober.2021

AGROTOURISMUS UND ECOTOURISMUS

Nachhaltigkeit im Tourismus und die Chancen für den ländlichen Raum

1. Einleitung

Die vorliegende Expertise wirft einen Blick auf die gegenwärtigen Chancen des Agrotourismus und in Russland sog. Ecotourismus für den ländlichen Raum und landwirtschaftliche Betriebe. Begriffsklärungen und Einordnungen ländlicher und naturnaher Tourismusformen öffnen ein differenziertes Bild auf die unterschiedlichen Erwartungen und Angebote im Agro- und Ecotourismus. Wir werfen einen Blick auf die Praxis, loten neue Möglichkeiten und Potenziale aus und gehen auf den Entwicklungs- und Unterstützungsbedarf für ländlichen Tourismus ein. Im Mittelpunkt der Expertise steht das Aufzeigen der Nachhaltigkeitspotenziale im Agro- und Ecotourismus für die Tourismusbranche, den ländlichen Raum und die landwirtschaftlichen Betriebe.

2. Die Veränderungen des Tourismus durch die Folgen der Corona-Krise

Der Tourismus und die **Tourismusbranche** haben in den letzten eineinhalb Jahren der Pandemie weltweit mit den extremsten **wirtschaftlichen Einbrüchen**ⁱ erleben müssen. Angebote mussten abgesagt, Kompensationen an die Kunden verteilt bzw. finanzielle Ausfälle bewältigt werden. In den verbleibenden Zeiten eines möglichen Angebotsbetriebes (Übernachtungen, Freizeitangebote, Gastronomie etc.) konnte nur die Hälfte der sonstigen Buchungen erreicht werden. Doch bereits vor der Corona-Krise war die Tourismusbranche in einer schwierigen Situation: **Extremer Preiswettbewerb** auch angetrieben durch die **Digitalisierung**, Verlagerung der Urlaubs- und Reisebuchungen hin zu Online-Buchungen, geringe Margen, Übernahmen von Unternehmen, die **negativen Auswirkungen des Massentourismus** (z.B. Kreuzfahrten, Strand-„Urlaubsburgen“, Ski-Tourismus) bis hin zu Klima- und Umweltschutzfragen und die sich diversifizierenden Interessen der Touristen stellten zentrale Herausforderungen dar.

Durch die wirtschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise kämpfen die Unternehmer der Tourismusbranche nun um ihr wirtschaftliches Überleben. In Deutschland werden zur Bewältigung der

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



wirtschaftlichen Krise auch öffentliche Mittel bereitgestellt, aber es zeigt sich bereits jetzt, dass ein Wiederherstellen des **Status Quo nicht der Weg zum Erfolg** sein wird. Durch die Corona-Krise stellen sich **gesellschaftliche Veränderungen** ein, mit denen sich auch die Interessen und Vorlieben der Bürgerinnen und Bürger verändern. Deutlich wird dies in den Zahlen aus dem Jahr 2020ⁱⁱ. Fernreisen sind – natürlich auch wegen der Einschränkungen – stark zurückgegangen. Die Deutschen reisen jetzt mit größerer Vorliebe im eigenen Land oder in Europa. Bevorzugt sind Ferienwohnungen und Ferienhäuser, sehr beliebt auch der Campingplatz – ob im Wohnmobil oder Zelt. Einbußen verzeichnen Pauschalurlaubsanbieter in großen Anlagen und andere Massentourismus-Angebote – ob durch die lokalen Einschränkungen oder die Zurückhaltung der Kunden.

Die Wiederentdeckung des eigenen Landes, die **Entdeckung des Exotischen im Regionalen**, in dem was vor der Haustür passiert, die Sehnsucht nach der **Anbindung an ein Heimatgefühl**, das Gefühl von Sicherheit aus der Freiheit wird möglich. Die **Verbindung mit der Natur**, unter freiem Himmel zu sein, sich draußen zu bewegen. Ein Picknick, eine Wanderung, eine Fahrradtour. Besondere Essensspezialitäten, Kunsthandwerk oder Naturattraktionen in der Region. Alle diese touristischen Interessen haben sich bereits in den letzten 10 Jahren wieder stärker entwickelt, haben aber durch die Corona-Krise nochmal sehr deutlich Rückenwind bekommen.

Davon kann der **Agro- und Ecotourismus profitieren**, wenn die Angebote an die sich diversifizierenden und verändernden Kundenwünsche angepasst werden. Die Qualität der angebotenen Lebensmittel, die Qualität der Unterkunft, **Erfahrungs- und Erlebnisangebote** werden für die Reisenden immer wichtiger. Wo die Anbieter hier stehen und welche Weichenstellungen es braucht sehen wir im Verlauf der Expertise.

Eine weitere zentrale Herausforderung für den Tourismus sind die internationalen, europäischen und nationalen Vorgaben zum **Klimaschutz, sowie dem Umwelt- und Naturschutz**. Hier hat die Branche in der Vergangenheit nur Trippelschritte gemacht und ist nun gefragt ihrer Verantwortung nachzukommen. Wir werfen daher einen Blick auf die **Nachhaltigkeit im Tourismus**.

3. Nachhaltigkeit im Tourismus: Klima- und naturverträglicher Reisen und Erholen

Der **Tourismus** gehört laut Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklungⁱⁱⁱ zu den **größten Wirtschaftszweigen weltweit**. Auch steigt in Deutschland die Reiseintensität immer weiter an. Touristen möchten neue Reiseziele entdecken und dabei besonders die Natur erleben. Der Tourismus hat laut Umweltbundesamt^{iv} jedoch **negative Auswirkungen auf die Umwelt**:

Touristen beanspruchen und verbrauchen die natürlichen Ressourcen und Flächen. So verliert die einheimische Bevölkerung überlebenswichtige Rohstoffe wie beispielsweise Wasser. Zudem gehen **natürliche Lebensräume für Tiere und Pflanzen verloren**, wenn Unterkünfte und Parkplätze gebaut werden. Das führt zu **Bodenverdichtung** und **Bodenversiegelung**.

Durch den hohen **Nutzungsdruck** entstehen Belastungen für die **Natur und deren Ökosysteme**. In Wandergebieten wird beispielsweise die natürliche Vegetation zertrampelt und überlastet. Auch die Tiere

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



leiden unter **dem Lärm und der Vermüllung** der Landschaft. So wird auch das Problem vom **Plastikmüll im Meer** weiter verstärkt.

Zudem erzeugen die An- und Abreise und der erhöhte Verkehr in der Urlaubsregion schädliche **CO₂-Emissionen**. So entstehen Luftverschmutzungen und der **Treibhauseffekt** wird verstärkt. Der Tourismus ist somit mitverantwortlich für den **Klimawandel**.

Nach einer globalen Studie der University of Sydney ist der weltweite Tourismus für **8% der globalen CO₂ Emissionen** verantwortlich.^v Vergleichen wir das mit anderen Werten, lässt sich die Bedeutung und Verantwortung hier besser einordnen. So wird für das Heizen von Häusern weltweit ein CO₂ Emissionsanteil von 6% ausgemacht und für den gesamten Verkehr an Anteil von 14% an den globalen Emissionen ausgewiesen. Die Tourismusbranche ist also gefragt hier ihren Beitrag zu leisten.

Fernreisen tragen zu einem erheblichen Teil der **CO₂ Emissionen im Tourismusbereich** bei. Eine Veränderung der Reise- und Urlaubsinteressen, wie sie jetzt in der Corona-Krise zu beobachten sind, gehen auch aus klimapolitischer Sicht in die richtige Richtung.

Doch außer mit der Wahl des Verkehrsmittels Flug, Auto, Zug, Bus oder Fahrrad stehen auch bei Unterbringung, Versorgung insbesondere der Ernährung, Freizeit- und Sportangebot noch weitere Entscheidungen an, die zu einer **besser klima- und umweltverträglichen Bilanz** führen. Dafür sind die **REISENDEN** mit ihren Entscheidungen genauso verantwortlich, wie die **ANBIETER** auf der anderen Seite.

Letztlich geht es auch darum eine **neue Wertigkeit von Reisen und Urlaub** zu entwickeln. In einer Zeit, in der durch **Homeoffice, Teamevents, Coworking und flexibleren Arbeitszeiten**, die Bereiche Arbeit, Familie und Freizeit immer näher zusammenrücken, **verändern sich auch die Ansprüche an Freizeit und Reisen**.

Die **Nachhaltigkeit im Tourismus** bleibt daher nicht nur auf die **ökologische und ökonomische Fragestellung** beschränkt, sondern umfasst sehr deutlich auch die **soziale Dimension**. Dabei rührt sie in der sozialen Dimension an essentielle menschliche Grundsatzfragen über das Sein, Lebensglück und Lebenssinn, denen in den Reise- und Urlaubszeiten meist viel mehr Raum gegeben werden als im Alltag.

Agro- und Ecotourismus sind hier für viele Menschen zu einer **Alternative zu sonstigen Urlaubs- und Reiseangeboten** geworden. Mit den gegenwärtigen Entwicklungen tun sich hier neue Chancen auf. Der Markt wird wachsen, aber auch die Ansprüche ans Angebot, an die Vielfalt und die Attraktivität der Erlebnis- und Erfahrungsangebote.

Da der Agro- und Ecotourismus eine **Vorreiterfunktion im nachhaltigen Tourismus** hat, sollten diese Bestrebungen in Richtung Nachhaltigkeit auch durch öffentliche Mittel unterstützt werden. Bei der Energiesanierung von Häusern und für die CO₂- neutrale Mobilität werden enorme Summen an öffentlichen Mitteln in die Hand genommen, um den Umbau zu unterstützen. Nur ein Bruchteil dieser Summen, könnte im Agro- und Ecotourismus sehr viel bewegen und darüber hinaus die ländlichen Räume stabilisieren und vitalisieren.



4. Agrartourismus, Naturtourismus und Ecotourismus – Begriffsklärungen

Bevor wir uns den Besonderheiten von Agro- und Ecotourismus zuwenden, gilt es noch die Bedeutung der Begriffe zu schärfen. Der **Agrotourismus oder Agrartourismus**^{vi} ist zunächst vom **Naturtourismus**, also den Reisenden die sich für Natur und Natur-Erlebnisse interessieren und dort ihr Urlaubs-Erlebnis suchen, zu unterscheiden.

Der **Agrotourismus** hat einen direkten **Bezug zur Landwirtschaft** und findet auf landwirtschaftlichen Betrieben statt. Daher kann Agrotourismus auch sanfter Tourismus, Ökotourismus oder Ecotourismus sein, also die Formen von Tourismus die versuchen Umwelt- und Ressourcenschonend, ohne große Eingriffe in die regionalen Wirtschafts- und Sozialstrukturen ein Tourismusangebot aufzubauen.

Bei genauer Betrachtung ist **sanfter Tourismus** der Versuch der „Massentourismus“ – Anbieter ein Angebot zu schaffen, dass vor allem die regionale, lokale (kulturelle) Identität der Reiseziele für die Touristen lebendig hält. Also kein Massentourismus in Hotelburgen an weißem Strand. Sondern Reisen auch als kennenlernen und interagieren mit einer bestimmten Kultur ohne im eigenen Komfort- und Erholungsanspruch große Abstriche zu machen.

Der **Ecotourismus** ist in seinem Ursprung ein Angebot von **alternativen Reise-Veranstaltern** die aus ihren eigenen Erfahrungen als Backpacker, Outdoorsportler (Kletterer, Kanuten, Läufer etc.), Weltreisende oder als in anderen Ländern beschäftigte Experten in den Bereichen Entwicklungshilfe, Landwirtschaft oder Naturschutz mehr für echte Begegnung, kulturelles Verständnis und nachhaltige Entwicklung tun wollen. Als gutes Instrument haben sie dafür den Ecotourismus entwickelt, der zentral das Prinzip verfolgt, **durch den Tourismus möglichst wenig Spuren zu hinterlassen**. Ecotourismus stammt also im Kern aus den Erfahrungen mit sich entwickelnden Ländern.

Der Begriff hat sich auch im europäischen Tourismusangebot eingebürgert und wird hier zum einen mit sanfteren Outdoorsport-Praktiken, sowie der Verbindung mit dem ökologischen Landbau verwendet. In Deutschland wird daher die Unterscheidung so praktiziert, dass mit Ecotourismus vor allem touristische Aktivitäten bezeichnet werden, die einen Bezug zu Entwicklungsländern haben. Für den nachhaltigen Tourismus im Bereich Outdoor-Aktivitäten und Agrartourismus auf Ökologischen Betrieben wird der Begriff Ökotourismus verwendet. Ecotourismus und Ökotourismus sind in Deutschland daher nicht synonym.

Um den vorliegenden Text aber international verständlich zu halten wird der Begriff Ecotourismus synonym mit Ökotourismus verwendet. Es ist jedoch eine Fußnote Wert diese deutsche Besonderheit klarzustellen.

Wichtig zu betonen ist, dass **Agrotourismus nicht selbstverständlich im Ecotourismus verankert** ist. Es gibt intensiv wirtschaftende, konventionelle Betriebe, die auch ein Agrotourismus-Angebot bieten. Viele Betriebe versuchen aber heute den klassischen „Urlaub auf dem Bauernhof“ mit ökologischen Angeboten (z.B. biozertifizierte Lebensmittel, ökologisch eingerichtete Zimmer) in diese Richtung zu entwickeln, wie wir auch im Folgenden sehen werden.

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



5. Zielsetzungen im Agrotourismus

Der Agrotourismus hat das Ziel den **Erhalt und die Weiterentwicklung des landwirtschaftlichen Betriebes** zu gewährleisten. Agrotourismus kann eine gute Erweiterung der Einkommensmöglichkeiten für das landwirtschaftliche Unternehmen oder den Familienbetrieb sein. In Deutschland kombiniert heute fast jeder 2. Landwirtschaftliche Betrieb^{vii} eine **außerlandwirtschaftliche Einkommensquelle** in den Betrieb. Bei vielen dieser Betriebe ist dies der Agrotourismus.

Im **Mittelpunkt des Agrartourismus steht der landwirtschaftliche Betrieb**, die Übernachtung dort, oft auch ein längerfristiger Aufenthalt. Dabei umfasst das **Erlebnisangebot** die Tiere des Betriebes, die Arbeit auf dem Betrieb, Landleben und Landkultur. Darüber hinaus der direkte **Kontakt zu Lebensmittelproduktion** und Verzehr. Das geht vom Hofverarbeitung und Hofladen, bis zum Frühstücksangebot, dem Hofcafé, Hofrestaurant und Biergarten.

Häufig werden **Spielmöglichkeiten für Kinder**, Kontakt mit Tieren oder sogar Reitstunden angeboten. Eine Übernachtung im Heulager, ein Lagerfeuer oder eine Nachtwanderung gehören oft zu den Abenteuerangeboten für Kinder. Mit Kräuterwanderungen, Handwerkskunst zum Mitmachen oder Führungen durch die Natur- und Landschaft werden auch die erwachsenen Urlauber auf dem Bauernhof mitgenommen.

Steht der Agrotourismus-Betrieb in einem **Netzwerk der lokalen Tourismusangebote**, können für die eigenen Gäste auch erweiterte Angebote gemacht werden. Von vergünstigten Eintritten in Bäder, Sport- und Freizeitanlagen und Museen bis hin zum vergünstigten leihen von Fahrrädern. Informations-, Kultur- und Naturerlebnisangebote runden dann das vielfältige Urlaubsprogramm ab.

Der Agrotourismus ist nicht immer leicht in den sonstigen Betriebsablauf zu integrieren. Daher ist es für die Anbieter auch wichtig zu kooperieren, um so auch für die Gäste einen guten und einfachen Zugang zu weiteren Ecotourismus-Angeboten zu gewährleisten.

Der **Kontakt zum Familienbetrieb**, mit der alltäglichen Arbeit und Herausforderungen bringt den Besuchern die Arbeit auf einem landwirtschaftlichen Betrieb näher. Dies stärkt die **Beziehung von Erzeuger und Konsument**, Stadt- und Land-Interaktion.

Für landwirtschaftliche Betriebe öffnet der Agrotourismus oft die Tür für weitere Veränderungen auf dem Betrieb. Die Erfahrung der Diversifizierung lässt bei vielen die **Kreativität** und den **Mut für neue Entwicklungen** wachsen.

Die Bedeutung des **Agrotourismus für den ländlichen Raum** wird in den nächsten Jahren weiter wachsen. Durch die Entwicklungen der letzten Jahre wird der ländliche Raum für immer mehr Menschen immer interessanter. Die Umkehr von den Abwanderungsbewegungen aus dem ländlichen Raum zeigt sich zwar noch nicht in den Statistiken, aber die Bewegungen auf den Immobilienmärkten in Richtung ländlicher Raum, lassen schon eine Veränderung erkennen.

Wie nachhaltig die Veränderungen sind, werden wir erst in den nächsten Jahren sehen.

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



6. Zielsetzungen im Ecotourismus

Der heutige Ecotourismus bedeutet laut Bundesamt für Naturschutz ^{viii} **nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Reisen**. Die Tourismusform bezieht sich dabei ausschließlich auf natürliche Urlaubsziele. Ecotouristische Reisen finden also nicht in Städten oder bei kulturellen Sehenswürdigkeiten statt: Sie haben **natürliche und unberührte Landschaften als Ziel**, beispielsweise Nationalparks und Naturschutzgebiete.

Entscheidend beim Ecotourismus sind die Auswirkungen der Reise. Der Tourismus soll möglichst **umweltfreundlich und sozialverträglich** ablaufen. Das bedeutet minimale negative Folgen für die Natur und die lokale Bevölkerung. Die **Einnahmen** der Reise sollen also nicht an internationale Reiseunternehmen gehen, sondern an die **Bewohner der Urlaubsregion**. So kann der Tourismus zu einer verlässlichen Einnahmequelle für beispielsweise Entwicklungsländer werden. Zudem können die lokalen Naturschönheiten geschützt werden, indem sie nicht durch den Tourismus überlastet und geschädigt werden. Ein **schonender und bewusster Umgang mit der Natur** steht also im Zentrum des Ecotourismus. Aufgrund der angesprochenen Auswirkungen ist es wichtig, Tourismus und die Erhaltung der Natur zu vereinbaren. Die Entwicklung von nachhaltigen Tourismusformen hat daher eine große Bedeutung für den Umweltschutz. Sie sollen die negativen Auswirkungen des Tourismus minimieren und die positiven Folgen maximieren. Ecotourismus ist eines der Reisekonzepte, die umweltfreundliche Reisen ermöglichen möchten. **Ziele des Ecotourismus** sind laut Bundesamt für Naturschutz ^{ix} unter anderem:

- Schutz der Biodiversität
- Schutz des kulturellen Erbes
- Sicherung der Zufriedenheit von Besucher*innen
- Verbesserung der Lebensqualität der einheimischen Bevölkerung
- Stärkung der regionalen Wirtschaft
- Kulturaustausch zwischen Tourist*innen und Einheimischen
- Steigerung der Akzeptanz auf beiden Seiten
- Umweltbildung und Sensibilisierung für den Naturschutz
- Vereinbarung von Naturschutz und Tourismus.

Diese Ziele für Ecotourismus oder nachhaltigen Tourismus gehen immer mehr in Resonanz mit den Wünschen der Touristen. Insbesondere die faire Verteilung der Wertschöpfung im Zusammenhang mit der Reise ist den Touristen wichtig.

Auch die **Haltung zum Reisen** ändert sich zunehmend. Während in den letzten 10 Jahren die günstigen Pauschalangebote immer weiter gewachsen sind, immer noch ihre Interessenten gefunden haben, hat sich gleichzeitig immer stärker eine Klientel herausgebildet die nach einer stärkeren **Intensität der Erfahrungen** sucht. Nach dem Prinzip weniger ist mehr agiert und den oben formulierten Nachhaltigkeitszielen sehr nahe steht.



Diese Entwicklung muss durch einen **Ausbau und eine Vervielfältigung von Ecotourismus-Angeboten** unterstützt werden. Die Vielfalt, Authentizität und Einzigartigkeit vieler regionaler und lokaler Besonderheiten trifft auf immer mehr Menschen die dies zu schätzen wissen und auch zu seiner Wahrung beitragen.

7. Reiseerwartungen, Rahmenbedingungen und Marktsituation

Die am häufigsten wiederkehrende falsche Einschätzung und damit ggf. auch **enttäuschte Reiseerwartung** ist die fehlende **Differenzierung zwischen Agro- und Natur-Tourismus**. Der Natur-Tourismus bietet den Besuchern eine intakte Landschaft, beeindruckende Landschaften, Naturdenkmäler und gibt den Besuchern auch Erlebnismöglichkeiten an die Hand (Wanderrouten, Lehr- und Lernpfade, Kletterfelsen und Berge oder das Erleben von Natur durch aktive Sportaktivitäten (Mountain biken, Gleitschirmfliegen, Bergsteigen etc.). Dabei kann es sein, dass sich dies mit dem Agrartourismus bei Buchung der Unterkunft verbinden lässt.

Das **Agrotourismus und Ecotourismus oft nicht Hand in Hand gehen**, sondern nebeneinander her, hat auch einige **strukturelle Hintergründe**. So steht der **Agrotourismus** in Deutschland und seinen Bundesländern im Zuständigkeitsbereich der **Landwirtschaftsministerien**, der **Ecotourismus** hingegen im Bereich der **Umweltschutzministerien**. Der Umwelt- und Naturschutz verfügt über eigene Gebiete, Zuständigkeiten und Ressourcen und verfolgt andere Ziele als der Agrarbereich. Erlebnis Natur und Naturschutz werden versucht direkt zwischen Mensch und Natur zu vermitteln, die Landwirtschaft spielt dabei nur eine Teil-Rolle.

Im Landwirtschaftsministerium steht das Wohl der landwirtschaftlichen Betriebe und der im Agrarbereich beschäftigten und aktiven Menschen. Daher steht im Agrotourismus die wirtschaftliche Existenzsicherung der Betriebe im Mittelpunkt, dazu gehört die Erfüllung von Erwartungen der Besucher. Hier kann das **Engagement im Umwelt- und Naturschutz die Attraktivität der Betriebe erhöhen**. Dass Klientel der Agrotouristen sucht heute vor allem hohe Komfort-Standards der Unterkunft und Wellness-Angebote. Das Wachstum des ökologischen Landbaus und die Nachfrage nach ökologisch produzierten Produkten auf den landwirtschaftlichen Betrieben können zu einer Annäherung und stärkeren Kooperation von Ecotourismus und Agrotourismus beitragen. Eine wichtige Rolle spielen auch die regionalen Tourismus-Organisationen, die hier eine vermittelnde Rolle einnehmen können.

Die aktuellen Wünsche der Reisenden, die **Tourismus-Marktsituation** signalisieren **sehr gute Aussichten für den Agro- und Ecotourismus**. Laut Handelsblatt^x suchen die Touristen Ferienhäuser, ländliche Idylle, eine Tiny House im Obstgarten oder mit dem Wohnmobil auf dem Bauernhof. In vielen Europäischen Ländern sind nach dem genannten Artikel diese Unterkünfte bereits ausgebucht.

Die Urlauber wünschen sich dafür aber oft Zusatz-Services, so dass Sie im Ferienhaus mit Essen beliefert werden oder das Haus einen Pool und/oder Wellnessbereich hat. Ein wenig Luxus bleibt also auch weiter im Trend. Genauso aber das Tiny House, mit dem anderen dann wieder ganz schlicht ein oder zwei Wochen ganz in der Natur verbringen wollen.

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



Die Wachstums-Chancen sind also gut. Allerdings sind auch Investitionen notwendig.

8. Ländliche Regionen und Agrar- und Ecotourismus in der Praxis

Einige Regionen in Deutschland können inzwischen auf eine jahrzehntelange Erfahrung im Agrar- und Ecotourismus zurückblicken und haben hier immer wieder Veränderungen erlebt. Eine zentrale Erfahrung der Entwicklungen ist, dass **alle Akteure in der Region aktiv interagieren** müssen, damit ein für Touristen attraktiver, ländlicher Raum vorzufinden ist. Dies kann nach den Erfahrungen dann aber nicht allein durch die Impulse aus dem Tourismus kommen.

Ein gutes Beispiel für umfassendere Konzepte im Zusammenspiel von ländlichem Raum, Tourismus und nachhaltiger Entwicklung sind die von der UNESCO ausgerufenen **Biosphärenregionen**. Diese Regionen sind aufgerufen die 17 SDG's (Sustainable Development Goals) der UNESCO umzusetzen und dabei einen Einklang von ökologischen, sozialen und ökonomischen Zielen für Mensch, Wirtschaft und Natur zu erreichen.

Mit dem Ansatz der **Biosphärenregionen**^{xi} werden die klassischen Naturschutzgebiete erweitert. Letztere konzentrieren sich aus ihrem Selbstverständnis auf den Schutz einer durch die menschliche Nutzung gefährdeten Natur, für die dann ganz gezielt nur ausgewählte Zugänge ermöglicht werden. Das hat dazu geführt dass es eine harte Grenze zwischen „Schutz-„ und „Schmutzgebiet“ gibt, die durch den umfassenderen Ansatz der Biosphärenregionen aufgelöst werden soll. Biosphärenregionen sind deutlich größer (oft ein gesamter Landkreis, oder große Teilgebiete von 2-3 Landkreisen) als Naturschutzgebiete und unterscheiden Kern-, Übergangs- und Gesamtzone. Der Fokus liegt auf der Gesamtzone, mit der Vorstellung, dass nur eine **nachhaltige Entwicklung der Gesamtzone** letztlich einen echten Schutz für die Kernzone mit sich bringt.

In den Biosphärenregionen werden **regionale, wirtschaftliche Akteure zu Teilnahme und Engagement motiviert**, mit Ihrem Beitrag einen Teil zur nachhaltigen Entwicklung der Gesamtzone zu liefern. Dabei kommt der **Land- und Lebensmittelwirtschaft** eine besondere Bedeutung zu, da sie am unmittelbarsten an der **Schnittstelle von Ökologie und Ökonomie** agiert.

Die Selbstdefinition von ländlichen Regionen ist eng verbunden mit Natur- und Landschaftsmerkmalen und den in der Region traditionell erzeugten Lebensmitteln. Diese „**Identität**“ der Region wird durch die Aktivitäten der Biosphärenregion aufgegriffen. Es wird auf heimische, regionale Pflanzensorten und manchmal auch Tierrassen zurückgegriffen. Einzelne Bauern steigen in die Produktion ein, Verarbeiter kommen hinzu und es können neue Produkte auf Basis der regionalen Tradition entstehen. Ein **gemeinsames Label für die Produkte der Region** und Einkaufsstätten für die regionalen Produkte schaffen Anlaufspunkte für die Einheimischen und die Touristen und tragen zur Steigerung der regionalen Identität und Wertschätzung bei. In diesem **Vernetzungs-Prozess** werden auch die Unternehmen und Dienstleister aller Branchen in der Region eingeladen. Allen voran das traditionelle Handwerk in der Region, bis zu den High-Tech Unternehmen, die sich inzwischen angesiedelt haben. Sie alle verpflichten sich ihren Teil für die nachhaltige Entwicklung der Region nach den SDG's beizutragen. Alles geschieht auf freiwilliger Basis, doch meist erkennen die Unternehmen sehr schnell die Vorteile des Netzwerks, der möglichen Lern- und

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



Synergieeffekte und die positiven sozialen Effekte, die ein Gemeinschaftsprojekt, dass über die Unternehmensziele hinausgeht mit sich bringt.

In diesem Umfeld findet auch der Agro- und Ecotourismus eine umfassende Einbettung. Die landwirtschaftlichen Betriebe die im Bereich Agrotourismus aktiv sind, werden häufig auch zu den Pionieren in der Rückbesinnung auf lokale Sorten und Produkte. Manchmal schafft aber auch der Einstieg in die regionale Produktion die Voraussetzung erst in den Agrotourismus einzusteigen. Der Hofladen und der Kontakt mit den Kunden schafft erst die Bereitschaft auch Touristen zu beherbergen.

Auch für die stärker am Ecotourismus orientierten Erlebnistouristen bietet eine vernetzte und aktive Region bessere Zugangsmöglichkeiten. Eine vielfältigere lokale Infrastruktur schafft erst die Möglichkeit bestimmte Naturattraktionen zu erreichen. Ob Anreise, Unterbringung, Versorgung, Informationen oder die Möglichkeit Führungen und begleitete Erlebnistouren zu buchen sind meist besser ausgebaut. **Ein aktiver ländlicher Raum bietet auch mehr Freizeit- und Erlebnismöglichkeiten.**

Der ganzheitliche Ansatz der Biosphärenregionen trennt nicht zwischen Natur-, Klima- und Umweltschutz, Tourismus und wirtschaftlicher Entwicklung der Region. Das Zusammenspiel der Interessen und die Synergieeffekte die sich dadurch ergeben stehen im Mittelpunkt. Auch andere regionale Initiativen orientieren sich zunehmend an der **Vernetzung der Akteure in der Region**. So sind z.B. die **Naturparke**^{xii} in Deutschland Gebiete die Region, Natur, Kultur und nachhaltigen Tourismus betonen und damit ähnliche Zielsetzungen wie die Biosphärengebiete verfolgen. Einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen auch die **Öko-Modellregionen**^{xiii}, wengleich hier die Entwicklung des ökologischen Landbaus und die Produktion von ökologischen Lebensmitteln im Mittelpunkt stehen. Aber es ist gerade die Zielsetzung, nach dem Motto wir werden jetzt „Nachhaltig und Bio“, die eine Region aus der Suche und Stagnation bringen kann.

Der Tourismus kann also im Rahmen von regionalen Entwicklungen ein wichtiger Faktor sein, wenn er in das Gesamt-Entwicklungskonzept eingebunden ist. Die ganzheitlichen Ansätze im Bereich der Regionalentwicklung treffen dabei auch auf aktuelle Trends im Agrotourismus und das Interesse der „Städter“ am „ländlichen Raum“.

9. Aktuelle Trends im Agrotourismus

In den letzten 10 Jahren ist der **Agrotourismus** in Deutschland **vielfältiger geworden**. Die Touristen verlangen nach mehr Komfort und Noblesse in den Zimmern und Ferienwohnungen der Bauernhöfe oder suchen **stille Schlichtheit**. Ruhe in abgeschiedener Natur oder ein umfassendes **Wellness-Angebot** liegen ebenfalls im Trend. Immer mehr Touristen wollen im Urlaub etwas mit den Händen tun, mitmachen und etwas dazulernen und erleben. Dafür suchen sie entsprechende Angebote. Gerne wird auch immer **spontaner und kurzfristiger gebucht** oder eine langfristige Voraus-Buchung mit preislichem Rabatt gesucht.

Wie sich der Markt jetzt mit den Veränderungen durch Corona entwickelt bleibt abzuwarten. Der starke Trend zu Ferienwohnungen, die die Familie mit großer Autonomie nutzen kann, wurde bereits erwähnt.

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



Grundsätzlich kann „Urlaub auf dem Bauernhof“ mit Ferienwohnungen einen starken Buchungstrend verspüren, für den Sommer 2021 sind in vielen Regionen die Unterkünfte bereits ausgebucht. Auch andere Angebote im ländlichen Raum wie Campingplätze verzeichnen eine sehr hohe Nachfrage.

Am Horizont erscheinen auch bereits neue Trends, die sich verändernden Arbeitsplatzverhältnisse und Arbeitsbeziehungen durch die Digitalisierung machen auch vor dem Freizeit-, Urlaubs- und Reiseverhalten der Gesellschaft nicht halt. Der Begriff **coworking** ist in den letzten Jahren entstanden. Ein digitaler Arbeitsplatz erfordert heute ein Laptop, ein Mobiltelefon und sehr gute Datenverbindung und kann dann räumlich überall sein. Der Begriff **workation** kommt auch aus der Welt des digitalen Arbeitens. Mit weniger räumlichen Gebundenheit zur Arbeit, können Arbeit und Freizeit einem anderen Ort stattfinden. Workation heißt dann sich an einem „schönen Ort“ einzumieten, um dort für 2-3 Wochen, bei flexibler Zeiteinteilung sich Arbeit und Freizeit zu gestalten. Der Begriff **coliving** meint an einem Ort, an dem dies möglich ist, für eine längere Zeit mit einer Wahlgruppe oder Anderen in Gemeinschaft zu leben. Hier bieten sich Bauernhöfe mit entsprechender Ausstattung gut an.

Diese neuen Trends werden in den nächsten Jahren noch viele interessante Möglichkeiten für den Agrotourismus bieten.

10. Förderung des Agrotourismus

Der Agrotourismus wird in Deutschland über die Mittel zur Diversifizierung im ländlichen Raum gefördert. Die landwirtschaftlichen Betriebe erhalten für Investitionen für „Urlaub auf dem Bauernhof“ oder „Bauernhofcafés“ eine **Beihilfe von bis zu 25% der Gesamtinvestitionen**. Die Gesamtförderung ist auf 200.000€ pro Betrieb in 3 Jahren beschränkt.

Da die Investitionen in die Tourismus-Gebäude bis zu einer begrenzten Größe als Teil des landwirtschaftlichen Betriebes angesehen werden, können diese oft auch an landschaftlich herausragenden Stellen gebaut werden.

Der Agrartourismus nimmt eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung für inzwischen über **10.000 landwirtschaftliche Betriebe** in Deutschland ein. Dabei trägt der **Tourismusbereich zwischen 10 bis 50% zum Gesamteinkommen** bei. Betriebe mit einem höheren Anteil, stehen meist an der Schwelle zum Voll-Anbieter im Tourismusbereich.

Die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaftsministerien, Umweltministerien und Wirtschaftsministerien – in denen in Deutschland und den Bundesländern meist der Tourismus verankert ist, sind auch aufgefordert ihre Förderprogramme im Hinblick auf den Agro- und Ecotourismus stärker aufeinander abzustimmen. So können die sich abzeichnenden Zukunfts-Chancen gut genutzt werden und es kann ein vielfältiges Angebot für Eco- und Agrotourismus-Interessierte auf den Weg gebracht werden.

11. Was können Eco- und Agrotourismus für mehr Nachhaltigkeit leisten?

Innerhalb der **28 EU-Staaten** werden im **Tourismus jährlich 1.276 Milliarden Euro umgesetzt**. Die Spitze der Einnahmen hält **Deutschland mit 287 Milliarden Euro**, gefolgt vom **Vereinigten Königreich und**



Frankreich mit jeweils 188 Milliarden Euro. Auch in **Italien und Spanien** sorgt der Tourismus jeweils für einen jährlichen Umsatz deutlich **oberhalb der 100-Milliarden-Euro-Grenze**. Am wenigsten nehmen Lettland und Malta ein, hier spült der Fremdenverkehr nur je rund 1 Milliarde Euro im Jahr in die Kassen der Hoteliers, Gastronomen und Geschäfte^{xiv}.

In Deutschland sind fast **3 Millionen Menschen** im Bereich des **Tourismus beschäftigt**. Die Bruttowertschöpfung von 105 Milliarden Euro entspricht dem des Maschinenbaus oder Einzelhandels.^{xv} Damit befindet sich der Tourismus in einer gesellschaftspolitisch ähnlichen Lage wie die Land- und Lebensmittelwirtschaft. Die Vielfalt ihrer direkten und indirekten ökonomischen, sowie ökologischen und sozialen Bedeutung, kann nur schwer wahrgenommen werden.

Die Vereinten Nationen haben in ihrer **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** ein Programm verabschiedet, das den Weg zu einer gerechteren und nachhaltigeren Welt zu ebnet. Die insgesamt 17 Ziele nachhaltiger Entwicklung (Sustainable Development Goals, SDGs) umfassen alle gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Bereiche. Die UN haben dabei explizit den Tourismus hervorgehoben.

Die Agenda 2030 betont die hohe entwicklungspolitische Bedeutung eines **nachhaltigen Tourismus**^{xvi}. Ausdrücklich erwähnt wird er in folgenden Zielen:

- Förderung eines nachhaltigen Tourismus, der Arbeitsplätze schafft und die lokale Kultur sowie lokale Produkte fördert
- Beobachtung der Auswirkungen eines nachhaltigen Tourismus
- Die wirtschaftlichen Vorteile für die kleinen Inselentwicklungsländer und die am wenigsten entwickelten Länder durch nachhaltiges Management der Fischerei, der Aquakultur und des Tourismus erhöhen

Da **Tourismus** aus einer **Vielzahl von Einzelleistungen** (etwa Transport, Unterkunft, Verpflegung, Freizeitaktivitäten) besteht, ist er eng mit der Herstellung und dem Angebot unterschiedlichster Güter und Dienstleistungen verbunden. Daher kann er auch zur Verwirklichung anderer Ziele der Agenda 2030 beitragen, zum Beispiel zur Stärkung kleiner Nahrungsmittelproduzenten, zur nachhaltigen Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen und zur Verringerung der Ungleichheit in und zwischen Ländern.

Die deutsche **Bundesregierung** greift dies in Ihrer **Nachhaltigkeitsstrategie** ^{xvii} **für Deutschland** auf. Im **Bereich der Landwirtschaft** wird ein großer Bedarf bei der Entwicklung von klima-, natur-, umwelt- und tiergerechten Bewirtschaftungsformen gesehen. Ein zentrales Anliegen in der aktualisierten Fassung vom 10. März 2021 ist nach der Erfahrung der Corona-Krise die **Gesundheit der Menschen**. Eine Schnittstelle an der die Landwirtschaft mit dem Thema gute, gesunde Lebensmittel für eine ausgewogene Ernährung und der Tourismus mit dem Thema Bewegung, Ausgleich, Entspannung, Erholung zusammentreffen.



Es zeigen sich also eine Vielzahl von Argumenten, die dem **Agro- und Ecotourismus** eine wichtige Rolle für eine **nachhaltige Entwicklung** einräumen.

Bereits im Bereich des **Transports** lassen sich durch neue, interessante Agro- und Ecotourismus Angebote **viele Flug- und Autokilometer einsparen**. **Agrotourismus-Angebote** können im **Umland von Städten** stattfinden. Hier zählt eine besondere Landschaft oder landschaftliche Attraktion nicht zu den wichtigsten Zielen. Wenn es darum geht **sich zu erholen**, den Kindern mehr **Bewegungsfreiraum** zu geben, sich mit einfachen Mitteln **Ausgleich und Entspannung** zu holen, dann ist der Agrotourismus eine echte Option. Im stadtnahen Umfeld können Agrotourismus Anbieter auch im Bereich von Seminaren, coworking space, workation^{xviii} aktiv werden. In entlegenen Gebieten können auch Angebote von coliving und workation attraktiv sein. All diese Angebote tragen nicht nur zur Klimaschonung bei, sondern sind auch ein Beitrag zu neuen Lebens- und Arbeitsformen, die nicht nur in ökologischer, sondern auch auf sozialer und menschlicher Ebene nachhaltiger sind.

Ein Schlüssel für **Agrotourismus-Angebote** wird weiterwachsend der Trend zu **Biolebensmitteln** sein, der Tourist will in seinem Urlaub, seiner Auszeit etwas für seine Gesundheit tun. Für viele gehört hier ein **gesunder Umgang mit Natur und Umwelt** dazu. Für manche Betriebe wird sich die Frage stellen, ob nicht von Seiten des eigenen Tourismusangebotes eine Umstellung auf ökologischen Landbau sinnvoll ist. Aus dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit wäre dies eine sehr positive Entwicklung. **Agrotourismus** wird ohne viele Aspekte des **Ecotourismus** in sich zu integrieren an Attraktivität verlieren.

Gerade jetzt, mit den Entwicklungen durch Corona besteht in vielen Regionen **Aufbruchsstimmung**. Wer nicht daran hängt, dass alles wieder so wird wie es war, kann die neuen Entwicklung antizipieren und mit neuen Konzepten in eine fruchtbare Zukunft investieren. Im Tourismusbereich haben Hotels, Restaurants, Anbieter von Freizeitangeboten etc. komplette oder sehr deutliche Einnahmefälle hinnehmen müssen. Jetzt wird nach **neuen Ideen** gesucht. Die Agrotourismus-Anbieter sind hier gefragt sich bei diesen neuen Entwicklungen einzubringen und zu engagieren.

Wer es versteht eine **lebendige Verbindung von Agro- und Ecotourismus** in der Region zu entfalten, schafft einen einzigartigen Erholungs-, Freizeit- und Urlaubsraum und dient dabei in umfassender Weise eine nachhaltige Entwicklung.

Nach meiner Auffassung sind die **Nachhaltigkeitswirkungen** die durch den Kontakt mit Natur, Landwirtschaft, dem Boden, den Gewässer, der Luft für die Gäste und ihr Verständnis von Nachhaltigkeit die von Agrotourismus-Angeboten ausgehen, nicht zu bemessen. Nur wenn Bewusstsein dafür da ist welche Bedeutung „Handarbeit“, mein „Tun“ in der Folge für die angefassten, bearbeiteten Dinge hat, kann ich ein Maß für die Bedeutung von Nachhaltigkeit entwickeln.

Diese besondere **Qualität von Agro- und Ecotourismus** kann auf allen Kontinenten und in allen Ländern gefunden werden. Die Ideen sind daher auch austauschbar und befruchtend, darüber hinaus tragen sie zu Interaktion zwischen den ländlichen Räumen weltweit bei.



Auch wenn in der **Russischen Föderation** nur in einigen Regionen Erfahrungen mit Agro- und Ecotourismus vorliegen, können diese aber von den Ideen aus Europa und Deutschland inspiriert werden. Genauso sind Inspirationen in Deutschland und Europa willkommen.

Für die **Entwicklung des Agro- und Ecotourismus in der Russischen Föderation** sind zu beachten, die starke Konzentration auf Moskau, gegenüber teilweise sehr dünn bevölkerten Regionen und die Datscha Kultur. Beide sind aber angesichts der globalen Entwicklung in der Arbeits- und Lebenskultur als große Chancen zu sehen!

Gerade die jüngere Generation wird die elterliche oder großelterliche Datscha als guten Ausgangspunkt für workation oder coworking-Tage zu nutzen wissen. Hieraus können noch viele neue Ideen auch für eine kommerziellere Nutzung entstehen.

Gerade dünn besiedelte Gebiete locken mit dem Charme der Zurückgezogenheit und Ruhe. Vielleicht gibt es auch Orte die Menschen inspirieren ein Projekt zum coliving zu etablieren. Ob das allerdings reicht um in entlegenen Gebieten auch eine gute Infrastruktur zu erhalten ist offen, es wird noch einiges mehr an Anreizen brauchen um ländliche Räume zu erhalten.

Doch die Forderung an die Politik sich für **ländliche Räume stark zu machen** und das deutlich mehr wie in den letzten Jahrzehnten ist ein **Schlüssel für mehr Nachhaltigkeit**. Gerade die Stärkung von regionaler Wertschöpfung, der Erhalt der Vielfalt, Wissen und Bewusstsein über die lokalen ökologischen Systeme und deren Biodiversität braucht Menschen die sich auf Regionen einlassen und sich dort engagieren.

Daher muss die Diskussion über die Stärkung und **Entwicklung der ländlichen Räume** weltweit noch stärker und intensiver geführt werden. Der **Agro- und Ecotourismus** kann hierbei eine **Schlüsselrolle** für die Verbindung von **städtischer und ländlicher Lebenskultur**, von **Mensch und Natur** und letztlich für einen **nachhaltigen Weg in die Zukunft** spielen.

12. Fazit und Ausblick

Der **Agro- und Ecotourismus** steht vor einer großen Weiterentwicklung und Transformation. Wie der ökologische Landbau sich in den letzten 2 Jahrzehnten global von einer kleinen Nische zu einem relevanten Marktfaktor entwickelt hat, steht diese Entwicklung für den Agro- und Ecotourismus an.

Die **globalen Herausforderungen** von **Klimawandel** und **ökologischer Krise** und der damit verbundenen Transformation der Wirtschaft von **grenzenlosem Wachstum zu nachhaltigem Wachstum** schieben diese Entwicklung ebenso an, wie gesellschaftliche Veränderungen. Diese sind geprägt durch die **Digitalisierung der Arbeit** und der **Flexibilisierung der Lebensgestaltung** zwischen Arbeit, Familie, Freizeit und Selbstdefinition.

Für alle diese Entwicklungen haben der Agro- und Ecotourismus Lösungen anzubieten, die einen gesellschaftlichen Beitrag zu nachhaltigem Wachstum leisten und für Menschen einen Erlebnis-, Erfahrungs-, Erholungs- und Freizeitraum öffnen. **An der Schnittstelle von Landwirtschaft und Natur werden die Herausforderungen von Nachhaltigkeit unmittelbar erfahrbar**. Wie politische,



wirtschaftliche, gesellschaftliche und persönliche Interessen hin zu einer nachhaltigen Entwicklung verbunden werden müssen, zeigt sich direkt in der Landwirtschaft.

Agrotourismus ist entstanden, um für landwirtschaftliche Betriebe ein zusätzliches Einkommensstandbein zu etablieren. Das ist aber nur die eine Seite der Geschichte. Agrotourismus hat sich als „Urlaub auf dem Bauernhof“ auch deswegen entwickelt, weil für Menschen, die in der Stadt leben, insbesondere Familien, eine Sehnsucht nach der Erfahrung des Landlebens besteht. Auch gepflegt mit romantischen Verklärungen in Filmen und Büchern.

Jetzt, wo der Transformationsdruck hin zu einem **nachhaltigen Umbau der landwirtschaftlichen Betriebe** auf den Bäuerinnen und Bauern lastet, ist es an der Zeit, in eine intensivere Interaktion zwischen Stadt und Land, Erzeuger und Verbraucher zu gehen. Die **klima- und umweltpolitischen Forderungen der Gesellschaft** können von der Landwirtschaft nur getragen werden, wenn auch ein gesamtgesellschaftliches Verständnis und Bewusstsein für die Dimension der Veränderung und der damit verbundenen Anstrengungen, Investitionen und existenziellen Ängste geschaffen wird.

Der **Agrotourismus** kann hier eine sehr wichtige **Vermittlungs- und Informationsfunktion** einnehmen. Für diese gesamtgesellschaftliche Leistung ist politisch darüber nachzudenken auch entsprechende Honorierungen zu etablieren.

Damit der Agrotourismus die eben skizzierte Rolle spielen kann, ist er aufgefordert sich weiter in Richtung **Ecotourismus** zu öffnen und zu wandeln. Einige Zimmer oder eine Ferienwohnung auf dem Hof anzubieten, genügen heute den Erwartungen der Landtouristen nicht mehr. Das **Ferienerlebnis will in einer nachhaltigen, ökologisch heilen Umgebung** erfahren werden. Betriebe des ökologischen Landbaus werden daher als Agrotourismus-Orte immer beliebter.

Auch die auf Ecotourismus orientierten Wanderer, Kletterer, Kanufahrer, Naturforscher, Radfahrer etc. wollen ihre Übernachtung am liebsten authentisch auf einem regional-ökologischen Bauernhof verbringen. Wer seine Ferien auf einem Bauernhof verbringt, möchte erfahren, wie Ökologie funktioniert, mit Wiese, Wald und Wasser zu tun haben. Das Interesse kumuliert in einem **EcoAgroTourismus**.

Die **Digitalisierung der Arbeitswelt und Gesellschaft** bringt auch für die Agro- und Ecotourismus Anbieter neue Herausforderungen und Möglichkeiten. Noch nie war es so einfach als Anbieter sich einem breiten Publikum direkt vorzustellen. Ein eigener **Internetauftritt und die Platzierung auf verschiedenen Reise- und Unterkunftsbuchungsplattformen** und schon ist die komplette Buchungsorganisation in der eigenen Hand und digital verwaltet. Angebot und Interesse finden so gut und schnell zusammen.

Aber auch aus der digitalen Arbeitswelt dringen neue Ideen. Wenn der **Arbeitsplatz überall sein kann**, wenn der Home-Office Arbeitsplatz zur Last wird, dann doch einfach mal raus aufs Land: „Nur für einige Tage oder wenigstens mal einen Tag. In schöner Umgebung, in Ruhe, Zeit für einen Spaziergang. Hier blüht die Kreativität auf. Hier wird effektiv gearbeitet.“ Dieser neue Trend hat bereits im Umland von Berlin und München zur Schaffung von **coworking Räumen und Häusern**, auch auf Höfen geführt, in denen man auch



mal übernachten kann und natürlich beste biologische, frische Lebensmittel verzehrt. Auch hier startet eine Entwicklung, die sich in den nächsten Jahren ausweiten wird.

Diese neuen Entwicklungen sind in den ganzheitlichen Ansätzen zur Regionalentwicklung wie den **Biosphärenregionen** oder den **Naturparks** zu finden. Letztere existieren oft schon einige Jahrzehnte und sollten das Interesse an der ländlichen Region für einen neuen Impuls zur Weiterentwicklung nutzen. Wenn die regionale Entwicklung und die Entwicklung von Agro- und Ecotourismus Hand in Hand gehen, lassen sich für beide Seiten die größten Erfolge erzielen.

Dem Agro- und Ecotourismus steht eine interessante Zukunft bevor. Die genannten Trends und Entwicklungen sind auch auf andere Länder und Regionen übertragbar. Mit der Digitalisierung kommt es zu einer stärkeren Globalisierung der Arbeitsverhältnisse, die ähnliche Bedürfnisse mit sich bringen.

Letztlich sind **Agro- und Ecotourismus der Schlüssel für den nachhaltigen Tourismus**. Und wie gezeigt fällt dem Tourismus eine wichtige Rolle bei der Transformation der Wirtschaft und Gesellschaft zu mehr Umwelt- und Klimaschutz und damit auch der Erfüllung der Agenda 2030 zu.



QUELLENVERWEISE:

- ⁱ https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Bilder/Presse/Presse_PDF/DTV_ZDF_2021.pdf
- ⁱⁱ https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Bilder/Presse/Presse_PDF/DTV_ZDF_2021.pdf
- ⁱⁱⁱ <https://www.bmz.de/de/entwicklungspolitik/tourismus> (Abrufdatum 14.04.2021)
- ^{iv} <https://www.umweltbundesamt.de/themen/wirtschaft-konsum/nachhaltiger-tourismus#bedeutung-des-tourismus> (Abrufdatum 15.04.2021)
- ^v <https://www.nature.com/articles/s41558-018-0141-x> (Abrufdatum 17.06.2021)
- ^{vi} Die Begriffe Agrotourismus oder Agrartourismus werden im deutschen Synonym verwendet. Da im internationalen Zusammenhang der Begriff Agrotourismus üblich ist, wurde dieser hier gewählt.
- ^{vii} <https://www.destatis.de/DE/Themen/Branchen-Unternehmen/Landwirtschaft-Forstwirtschaft-Fischerei/Landwirtschaftszahlung2020/Ergebnisse/Tabellen/betriebe-mit-einkommenskombinationen.html?view=mai> (Abrufdatum 13.05.2021)
- ^{viii} <https://www.bfn.de/themen/tourismus-sport/tourismus/oekotourismus/oekologischer-tourismus.html> (Abrufdatum 17.04.2021)
- ^{ix} <https://www.bfn.de/themen/tourismus-sport/tourismus/oekotourismus.html> (Abrufdatum 17.04.2021)
- ^x <https://www.handelsblatt.com/politik/international/urlaub-2021-zwischen-tiny-house-und-luxus-refugium-der-neue-tourismus-nach-corona/27183598.html?ticket=ST-2433012-lPq3E5DPCoUiMW1taSPs-ap2> (Abrufdatum 21.05.2021)
- ^{xi} <https://www.bmu.de/themen/natur-biologische-vielfalt-arten/naturschutz-biologische-vielfalt/gebietsschutz-und-vernetzung/nationale-naturlandschaften/biosphaerenreservate> (Abrufdatum 28.07.2021)
- ^{xii} <https://www.naturparke.de/aufgaben-ziele.html> (Abrufdatum 28.07.2021)
- ^{xiii} <https://www.oekomodellregionen.bayern/> (Abrufdatum 28.07.2021)
- ^{xiv} <https://www.iwd.de/artikel/tourismus-in-europa-454841/> (Abrufdatum 7.05.2021)
- ^{xv} Zahlen, Daten, Fakten 21. Das Tourismusjahr 2020 im Rückblick. Seite 4
- ^{xvi} https://dgvn.de/fileadmin/publications/PDFs/UN_Berichte/UNWTO-Bericht_web.pdf (Abrufdatum 21.05.2021)
- ^{xvii} <https://www.bundesregierung.de/resource/blob/998006/1873516/3d3b15cd92d0261e7a0bcd8f43b7839/2021-03-10-dns-2021-finale-langfassung-nicht-barrierefrei-data.pdf?download=1> (Abrufdatum 09.06.2021)

LITERATUR

Agrartourismus in Deutschland und der EU. Studie im Rahmen der Verbandskooperation zwischen dem Deutschen Bauernverband und dem Russischen Bauernverband AKKOR im Rahmen des Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialogs Brüssel, 28. Oktober 2020

Ein Ausblick auf Tourismus und Ökotourismus. Sainudeen Pattazhy. Verlag Unser Wissen. 2021.

Tourismus und Klimawandel. Herausgegeben von Ulrike Pröbstl-Haider, Dagmar Lund-Durlacher, Marc Olefs Springer-Verlag GmbH. 2021.

Tourismus in der Kritik: Klimaschädigender Overtourismus statt sauberer Industrie? Torsten Kirstges. utb GmbH. 2020

Urlaub auf dem Bauernhof. Analyse der IST-Situation und des Marktpotentials im Agrotourismus. Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). 2017.

"Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" Kooperationsprojekt des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland
Büro Moskau: 105064 Moskau, Kasakova 10/2, Tel./Fax: +7 495 632 25 08, www.agrardialog.ru

"Германо-Российский аграрно-политический диалог" Кооперационный проект Федерального министерства продовольствия и сельского хозяйства Германии
Офис Москва: 105064, Москва, ул. Казакова д.10/2, тел/факс: (495) 632 25 08, www.agrardialog.ru



<https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/laendliche-Regionen/StudieAgrotourismus.pdf?blob=publicationFile&v=3>

Zahlen, Daten, Fakten 21. Das Tourismusjahr 2020 im Rückblick. Deutscher Tourismusverband. 2021.

https://www.deutschertourismusverband.de/fileadmin/Mediendatenbank/Bilder/Presse/Presse_PDF/DTV_ZDF_2021.pdf

Das Material wird vom "Deutsch-Russischen Agrarpolitischen Dialog" herausgegeben. Das Projekt "Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog" wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Ausführliche Informationen finden Sie unter <http://www.agrardialog.ru> und www.bmelkooperationsprogramm.de

Geistiges Eigentum und Nutzungsrecht: Sämtliche Veröffentlichungen des Projektes gehen in das Eigentum des BMEL über

Autor: Harald Ulmer, Werkstatt für Agrarkultur, Dienstleistungen für Agrarwirtschaft und Biosphäre, Deutschland

Kontakt: "Deutsch-Russischer Agrarpolitischer Dialog"

105064 Moskau, Kasakova 10/2, info@agrardialog.ru

Stand der Veröffentlichung: November 2021